

Wir möchten als Parteileitung des VEB Funkwerk Köpenick, Berlin, einige Gedanken zu ähnlichen Problemen äußern, wie sie in „Neuer Weg“ 17/1970 zur Diskussion gestellt wurden. Die Wirksamkeit der Parteiarbeit im Betrieb ist ein erstrangiges Anliegen.

Wie bereitet sich unsere Parteiorganisation im Funkwerk Köpenick darauf vor, den neuen, größer werdenden Aufgaben gerecht zu werden, die uns mit den 70er Jahren auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens erwachsen?

Unsere Parteiorganisation hatte schon einmal in „Neuer Weg“ 16/1970 die Möglichkeit, über das Bildungsprogramm zu berichten, das im Laufe dieses Jahres im Funkwerk ausgearbeitet wurde. Das Programm entspricht den Anregungen der Partei, besondere Aufmerksamkeit darauf zu richten, das Bildungsniveau der Genossen und überhaupt aller Werktätigen zu erhöhen. Von ihrem politisch-ideologischen und fachlichen Wissen und Können hängt entscheidend das Tempo der weiteren erfolgreichen Entwicklung der Republik ab.

Das Programm weist allen Werktätigen im Betrieb, jedem einzelnen, Möglichkeiten für die marxistisch-leninistische und fachliche Aus- und Weiterbildung; dem ungelerten Arbeiter, dem Facharbeiter und genauso dem Diplomingenieur. Die Aufgaben der 70er Jahre verlangen nicht nur die Qualifizierung eines Teiles unserer

# Bildungsprogramm ist Führungsaufgabe

Werktätigen, sondern sind nur zu erfüllen, wenn sich das Bildungsniveau aller erhöht.

## Parteiorganisation will jeden gewinnen

Im Programm bilden die marxistisch-leninistische und fachliche Aus- und Weiterbildung eine Einheit. Allein schon das Bestreben, den größten Teil der Belegschaft in die marxistisch-leninistische Schulung einzubeziehen — in das Parteilehrjahr, das FDJ-Schuljahr, in Kurse der Gewerkschaft —, wirft für die Parteileitung eine Reihe Führungsfragen auf. Gegenwärtig orientiert sich die Parteiorganisation darauf, die Kollegen im Werk anzusprechen und für die marxistisch-leninistische Schulung zu gewinnen. Welche Probleme ergeben sich dabei im einzelnen?

Um die Kollegen für das Lernen zu gewinnen, ist eine ständige Aktivität aller Genossen in den Abteilungsparteiorganisationen und Parteigruppen erforderlich. Die Ausstrahlungs- und Überzeugungskraft der Genossen ist aber noch recht unterschiedlich. Das bedeutet, daß mit den Genossen verstärkt politisch-ideologisch gear-

## Freundschaft und Zusammenarbeit

Der vierte Lehrgang unserer Kreisschule des Marxismus-Leninismus ist erfolgreich abgeschlossen. Entsprechend der Zielstellung des Sekretariats der Kreisleitung der SED Nauen werden ab September 1970 erneut 200 Genossinnen und Ge-

nossen an der Kreisschule studieren.

Eine wertvolle Erfahrung, die von den Teilnehmern, Seminarleitern und den Genossen der Schulleitung hervorgehoben wurde, ist die begonnene Zusammenarbeit mit den Genossen der Abenduniversität für Marxismus-Leninismus der sowjetischen Garnison in unserem Kreis. Diese Zusammenarbeit entwickelte sich in Vorbereitung des 100. Geburtstages von W. I. Lenin und des 25. Jahrestages der Befreiung. Sie wirkte sich für die

Erziehung zum sozialistischen Internationalismus und für das verstärkte Studium des Leninismus sehr positiv aus. Während der Leiter der Abenduniversität, Genosse Oberstleutnant Denissenko, über die Thesen des ZK der KPdSU zum 100. Geburtstag Lenins vor den Kreisschülern sprach, referierte der Sekretär der Kreisleitung, Genosse Speckan, vor Partei- und Komsomolfunktionären der Abenduniversität für Marxismus-Leninismus in der sowjetischen Garnison über die Thesen zum 25. Jah-

DER *Leber* HAT DAS WORT